

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue und gründliche mathematische Friedens- und Kriegs-Schule

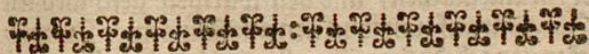
Gruber, Johann Sebastian

Nürnberg, 1697

Caput XVI. Wie der geschmeltzte Zeug ohne Gefahr zu machen

[urn:nbn:de:bsz:31-97907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97907)

cher/ und mit ein wenig zerlassenen Bech inwendig wohl aus gefittet werden / um dadurch zugleich alle inwendige Ritze und Löcher auszuebenen/ darauf die Granaten lassen wiederum erkalten / mit Pulver füllen/ und solche/ wie sonst zu geschehen pfleget/ in allem verfertigen / wenn Löcher in den Granaten ausser deren Mundung / müssen solche mit einem Stück Eisen/ so besser als nur mit Holz/ wohl ver schlagen und vernietet werden. Vide Nieth part. 3. cap. 32. Man soll auch oben die Brandröhren mit Wachs / so in Lein:Öel über einem gelinden Feuer zerlassen/ und wol durch einander umgerühret worden / im Kopff wohl bedecken/ ein wenig Werck darüber legen / und hernach mit starcker gedoppelter Leinwand und Bindfaden verbinden/ damit keine Feuchtigkeit darein kommen möge.



CAPUT XVI.

Wie der geschmelzte Zeug ohne Gefahr zu machen.

MAn nimmt einen Schmelz: Siegel oder Pfanne mit einem langen Stiel/ schmie ret solche inwendig mit Speck / zerlässet darinnen/ nach Belieben/ etwann 2. lb. Schwefel/ inzwischen müssen zwey andre Pfannen von Kupffer oder einer andern Materie auch bey

Handen seyn / umb das Salpeter- und Pulver-
 Mehl jedwedes à part über einem gelinden ausge-
 glimmten Kohl-Feuer zu wärmen / darauf nimmt
 man den zerlassenen Schwefel vom Feuer / und thut
 1. lb. Salpeter-Mehl darein / setzet es zusammen
 wieder über das Feuer / und rühret fleißig / jedoch
 fürsichtig / damit nicht etwas heraus spritze / hernach
 hebet man solches wieder vom Feuer / und thut so
 viel des allerstärckesten Mehl-Pulvers recht in die
 Mitte der andern Materien / so nicht gar zu heiß
 seyn müssen / darzu / als es nur möglich ist / rühret
 solches abermal ganz behutsam über dem gelinden
 Feuer wohl durcheinander / worein man auch
 Baumwollene Stupinen kan mit einkneten / auch
 von solchen und Mehl-Pulver auf ein Bret eine
 Bettung machen / und den warmen geschmelzten
 Zeug darauf zum trucknen ausschütten. Zu mer-
 cken ist noch / daß / weilien aller geschmelzte Zeug we-
 gen seiner Härte nicht gerne Feuer fänget / man sol-
 chen zum Einsetzen folgender Gestalt präpariret:
 Er wird zuvor Stück-weise / nachdem sie klein oder
 groß seyn sollen / in gutem Brandwein eingetun-
 cket / im Mehl-Pulver gewälchet / wann er trucken /
 mit Baumwollenen Stupinen / oder / in Mangel-
 derer / mit ein wenig Flachs überwunden / und also
 eingesehet. Vide Nieth part. 3. c. 46. Die Sät-
 ze zu dem geschmelzten Zeuge können folgende
 seyn: 9. lb. Schwefel / 5. lb. Salpeter / 2. lb. Mehl-
 Pulver / 8. Loth Colophonien / item 8. lb. Schwefel /
 5. lb. Salpeter / 2. lb. Mehl-Pulver / 4. Loth Koh-
 len /

len/ 8. Loth Colophonien. Item 10. lb. Schwefel/ 6. lb. Salpeter/ 2. lb. Mehl-Pulver $\frac{1}{4}$. lb. Antimon, 12. Loth. Colophon. Vide Braun part. 5. pag. 170.

CAPUT XVII.

Wie die Zünd-Schnüre oder geschwinde Lunte und Stopinen zu machen.

Man nimmt von ungenesteter Baumwolle drey/ weniger/ oder mehr starcke Fäden/ nachdem man sie dick oder dinn haben will / drehet solche nur ein wenig zusammen/ weichet sie in Franz- oder Rheinischen starcken Brandwein ein/ worein bereits zur Genüge des allerbesten Mehl-Pulvers gethan/ rühret hernach solches mit den Händen / oder einem Spadel durcheinander wohl umb / läst die Baumwolle/ wenn Zeit fürhanden / des Nachts darinnen recht erweichen / damit der Brandwein sich um so viel mehr in dieselbe ziehen möge / nimmt darauf die Baumwolle/ wann sie zuvor etwas ausgedrucket/ wieder aus dem Brandwein heraus / leget solche auf ein mit dem allerbesten Mehl-Pulver bestreuet Bret/ und wälket solche wohl darinnen umb / daß sie über und über mit gutem Mehl-Pulver überzo-